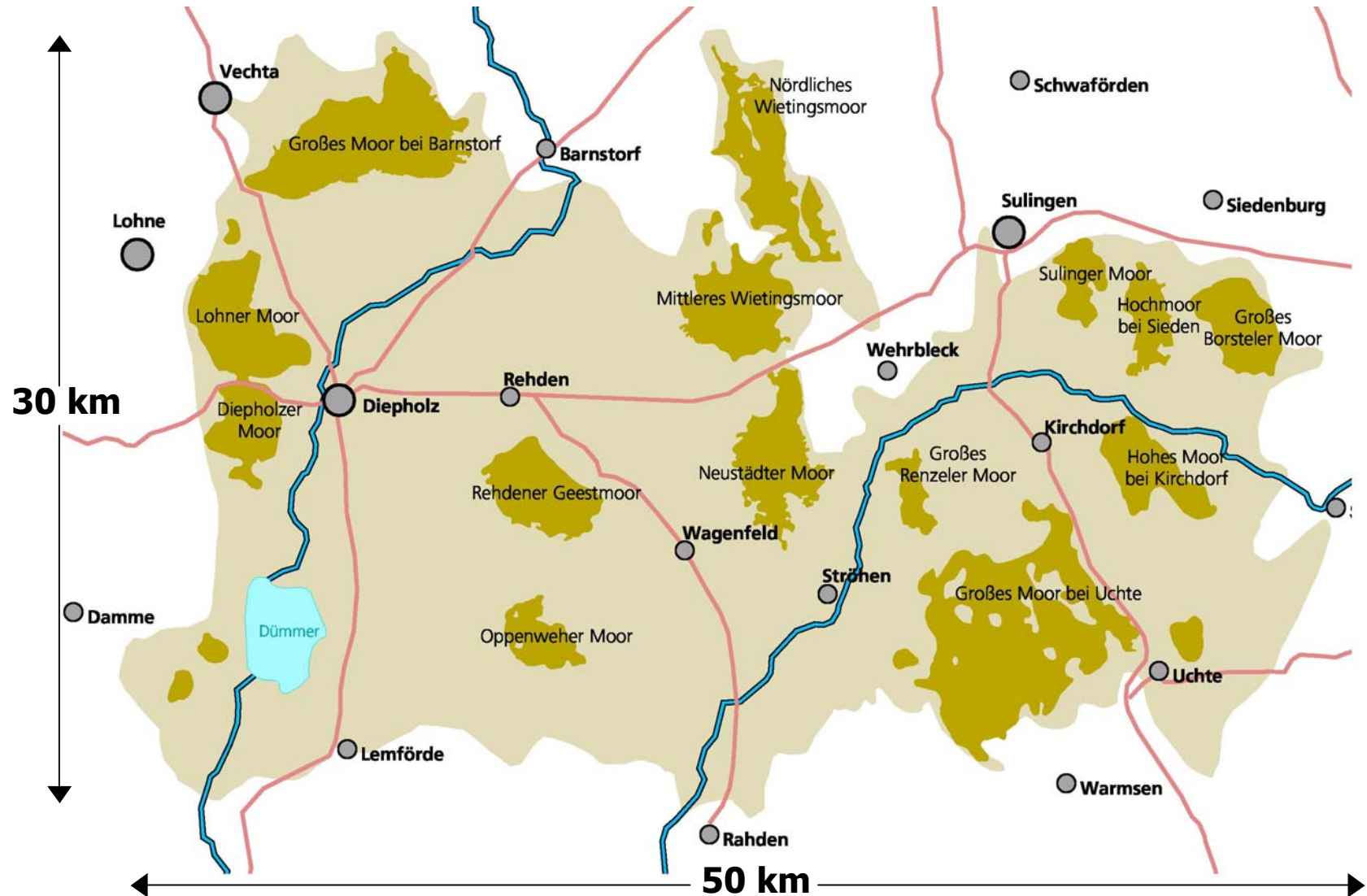


Bestandsentwicklung von Brutvögeln in renaturierten Hochmooren der Diepholzer Moorniederung

- Erfolge, Erfahrungen & Perspektiven -

Kerrin Lehn
BUND Diepholzer Moorniederung

Naturraum Diepholzer Moorniederung



Industrielle Abtorfung



Handtorfstiche



Brutvögel in renaturierten Hochmooren

Beispiel: Neustädter Moor & Rehdener Geestmoor

beherbergen ~ 95 Brutvogelarten

→ Vielzahl gefährdete Arten ($n \sim 30$)

→ Allerweltsarten → z. B. Fitis

→ ehemalige Allerweltsarten → z. B. Wiesenpieper

Brutvögel in renatur

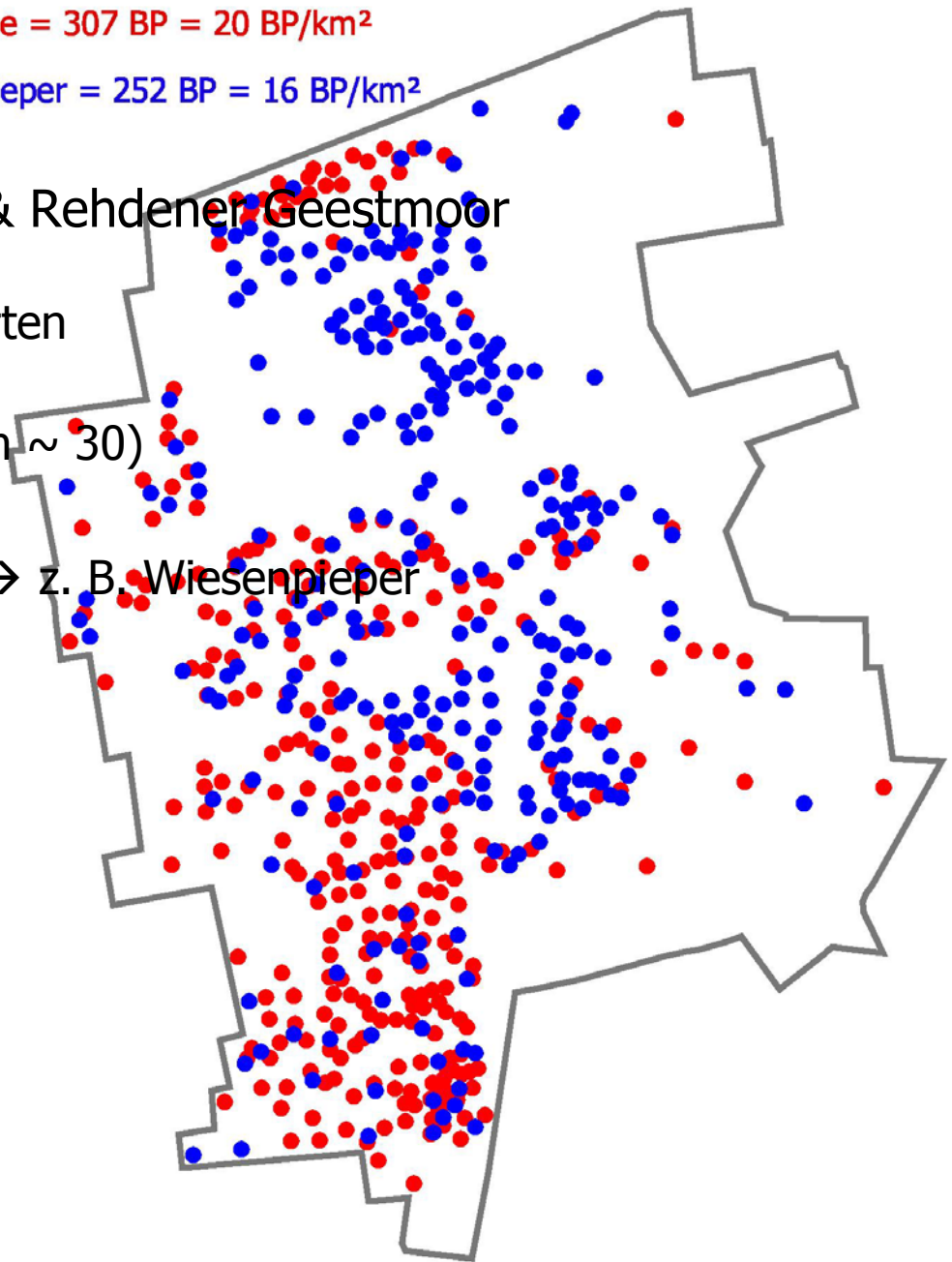
Beispiel: Neustädter Moor & Rehdeener Geestmoor

beherbergen ~ 95 Brutvogelarten

- Vielzahl gefährdete Arten (n ~ 30)
- Allerweltsarten → z. B. Fitis
- ehemalige Allerweltsarten → z. B. Wiesenpieper
- Rückzugsraum für A
- Nahrungsgäste, Ras

Feldlerche = 307 BP = 20 BP/km²

Wiesenpieper = 252 BP = 16 BP/km²



Brutvögel in renaturierten Hochmooren

Wertbestimmende Brutvogelarten (~ 1990)

EU-Vogelschutzgebiet V40 Diepholzer Moorniederung

→ 126 km² mit 6 Hochmooren

Krickente

Baumfalke

Sumpfohreule

Bekassine

Großer Brachvogel

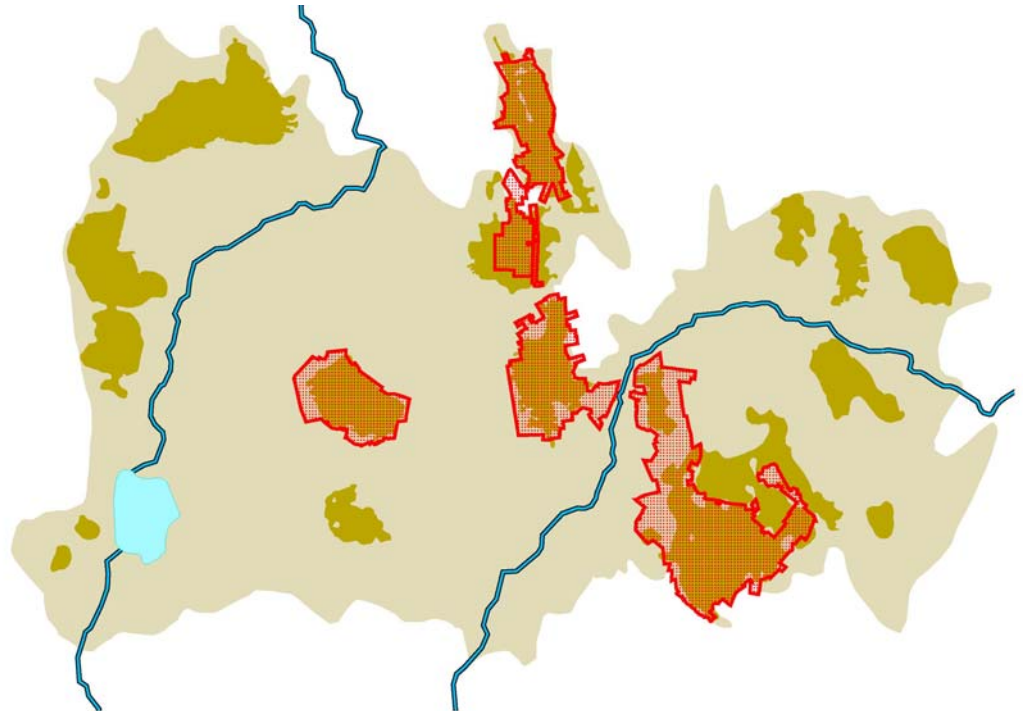
Rotschenkel

Goldregenpfeifer

Ziegenmelker

Schwarzkehlchen

Raubwürger



Hochmoore - früher



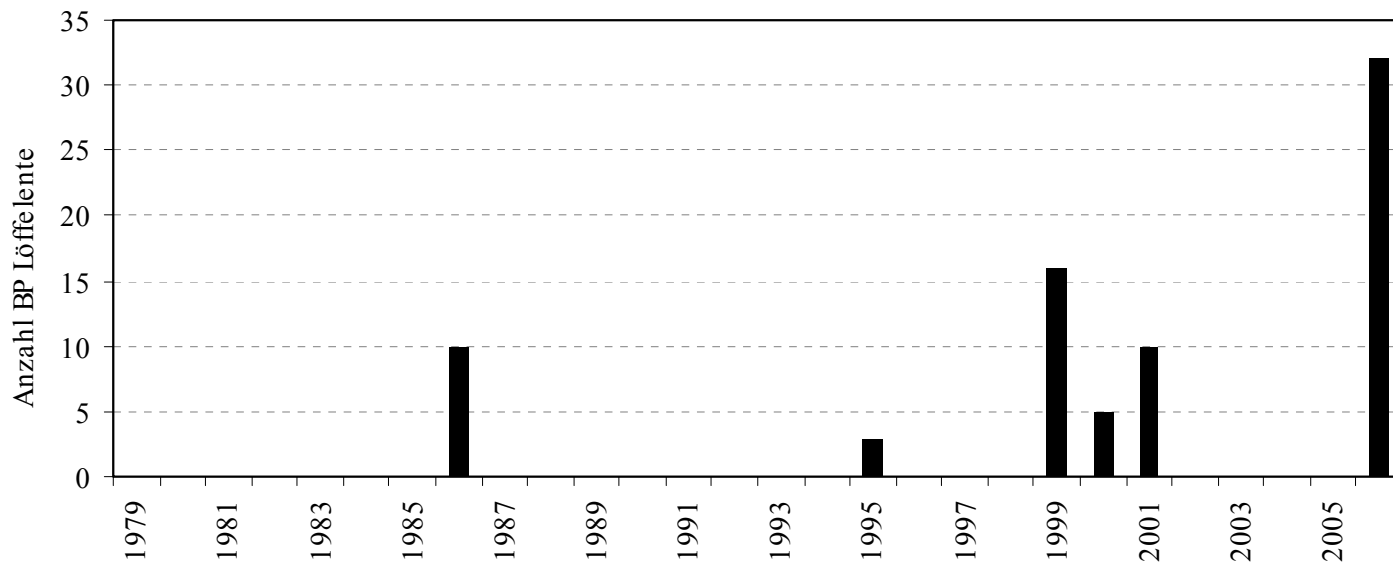
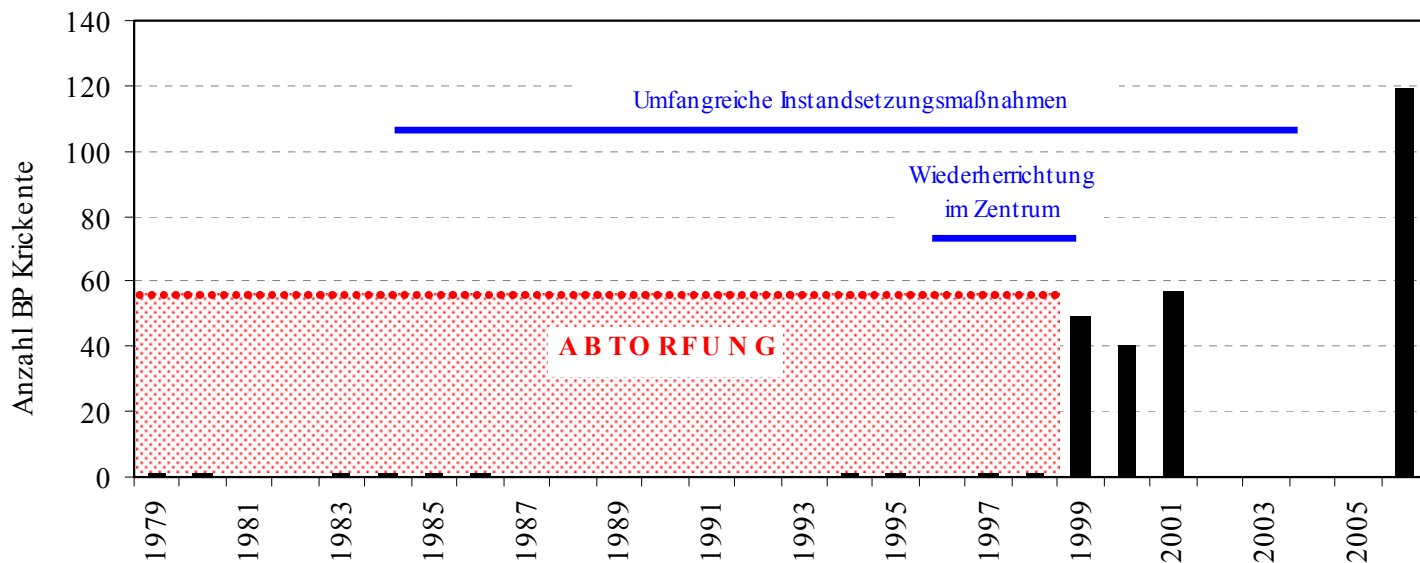
1998, F. Niemeyer

Hochmoore - heute

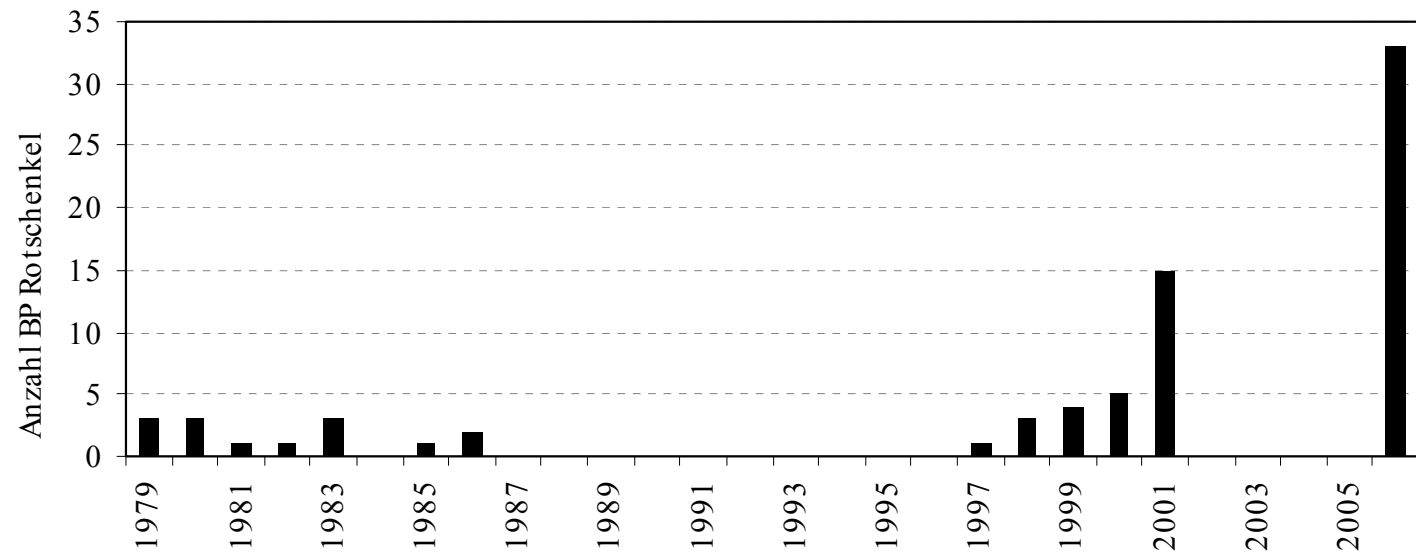
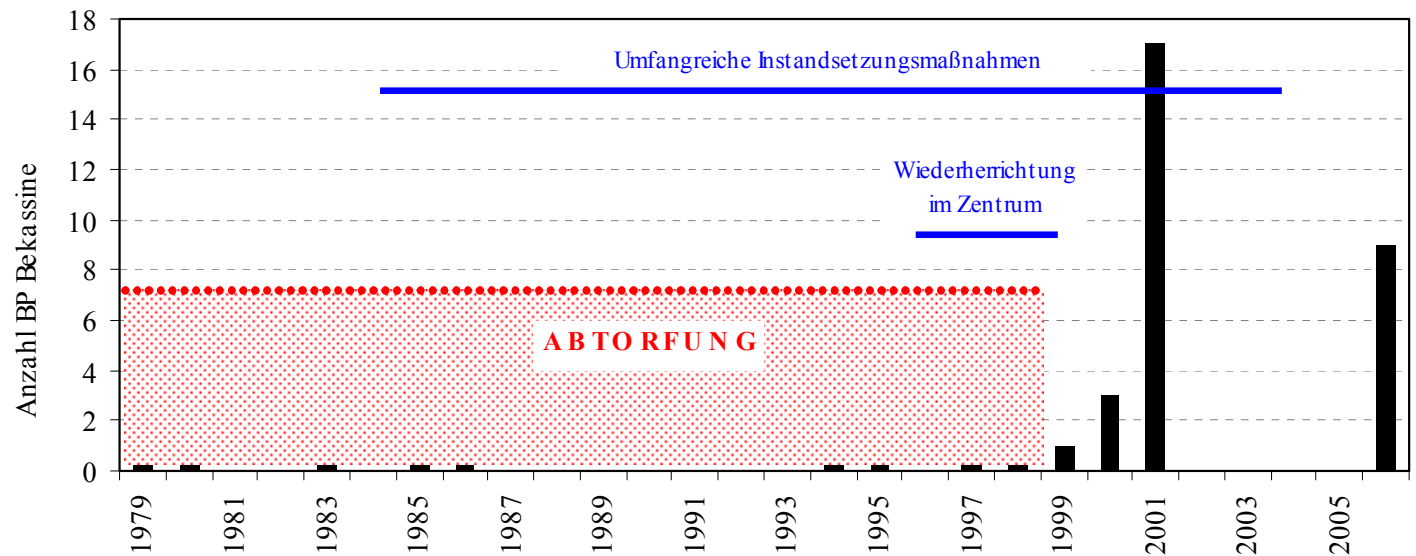


2009-2011

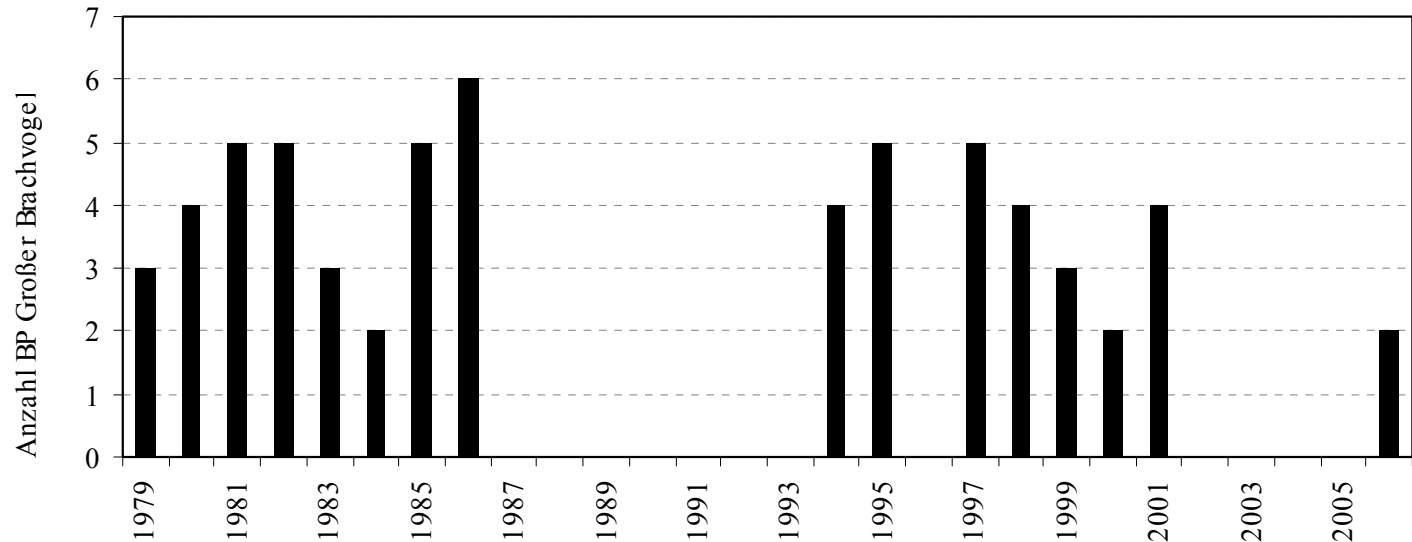
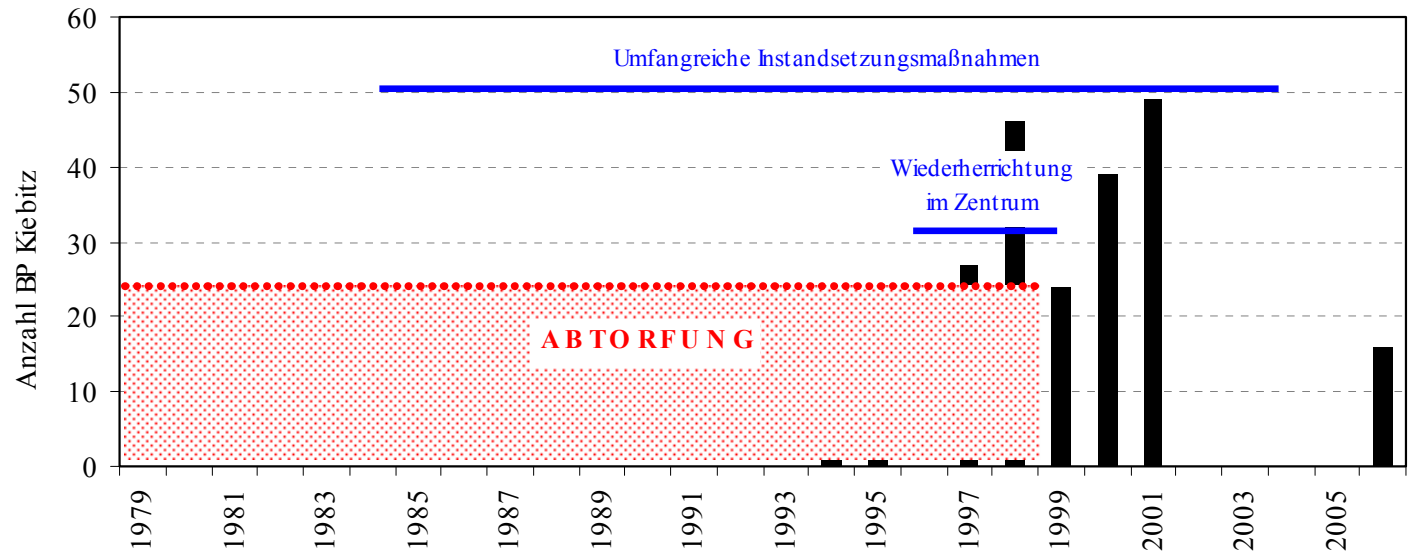
Geestmoor: Brutbestandsentwicklung 1979-2006



Geestmoor: Brutbestandsentwicklung 1979-2006

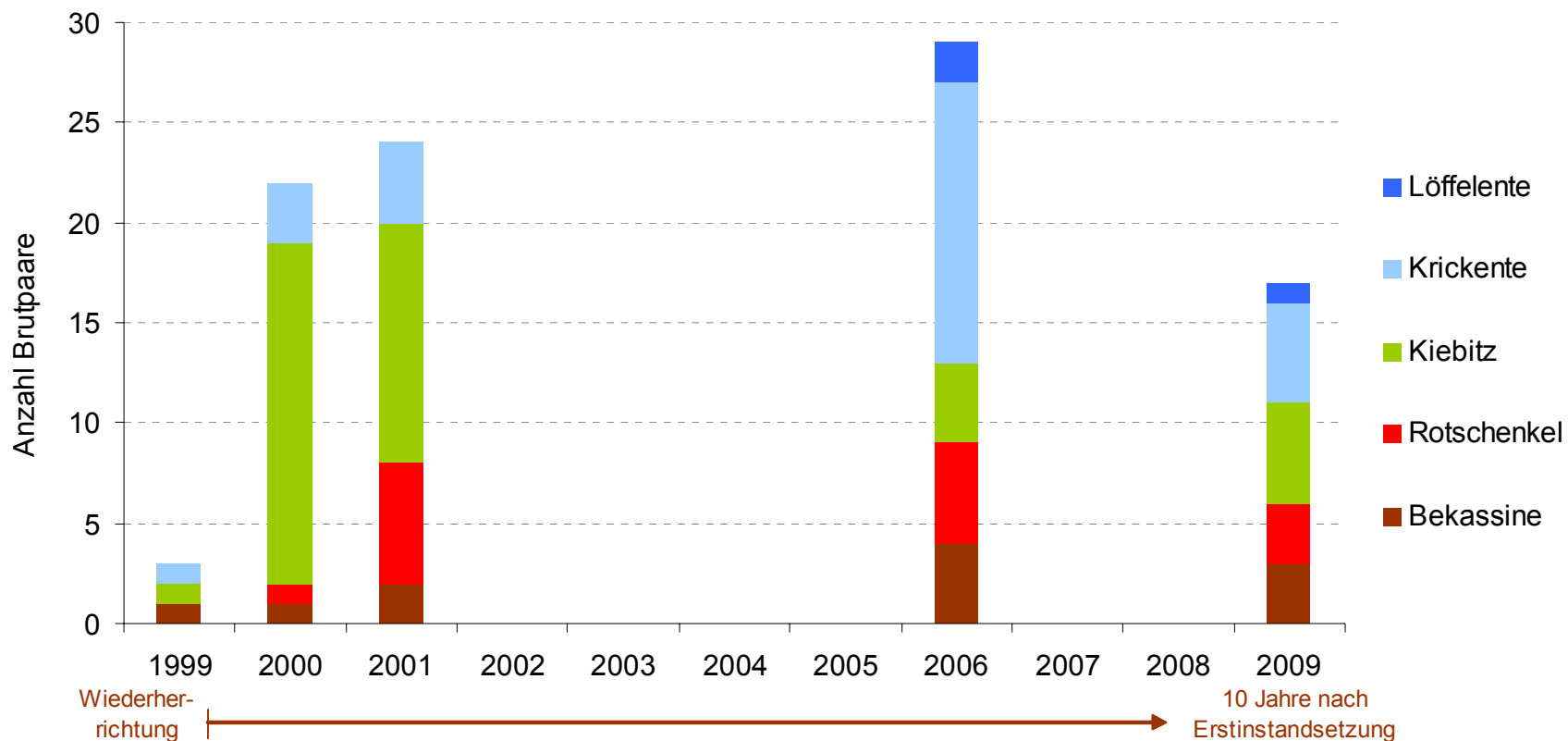


Geestmoor: Brutbestandsentwicklung 1979-2006

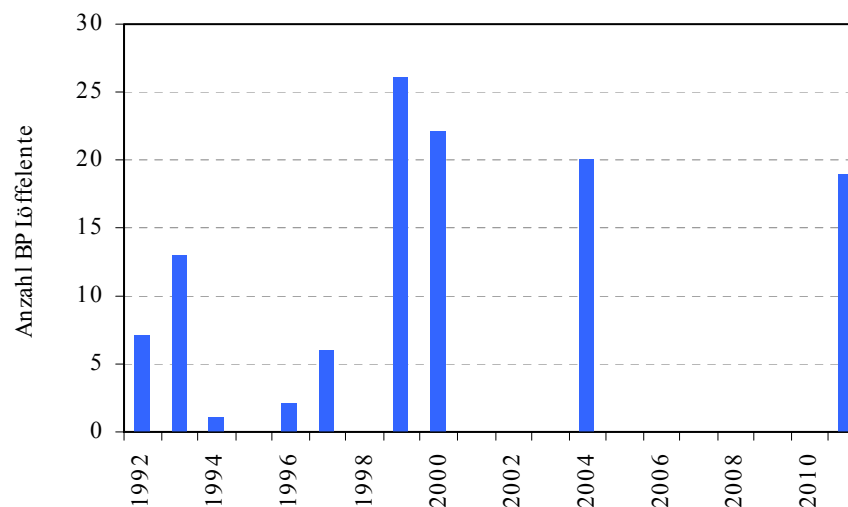
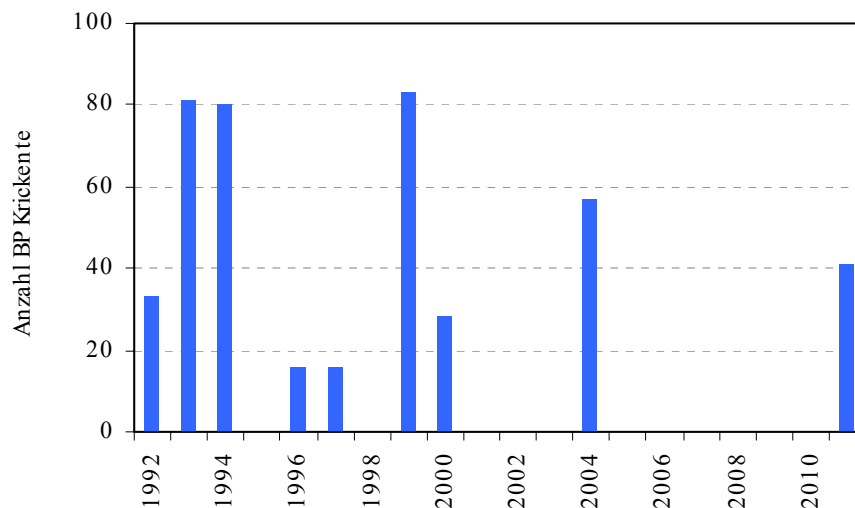


Brutbestandsentwicklung 1999-2009

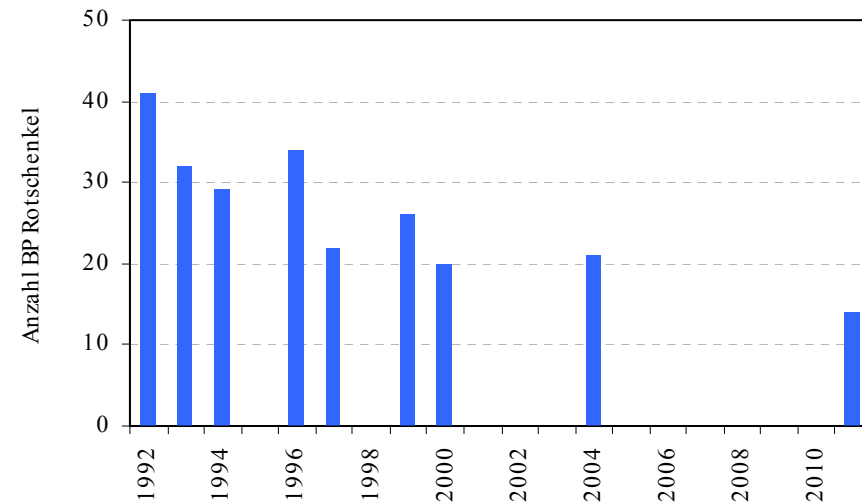
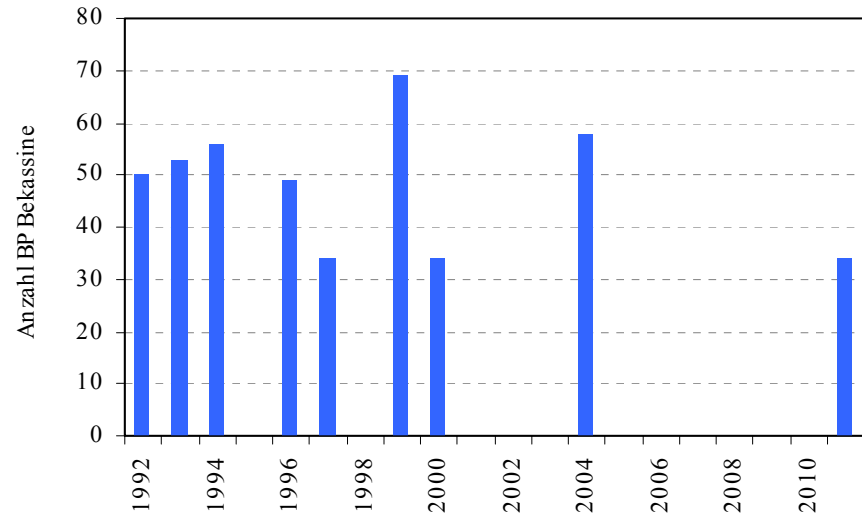
Rehdener Geestmoor – Speckendamm (~ 80 ha)



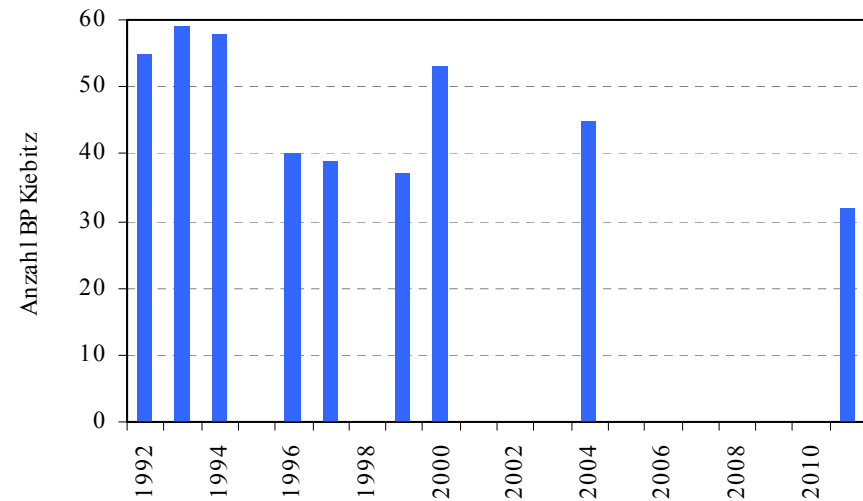
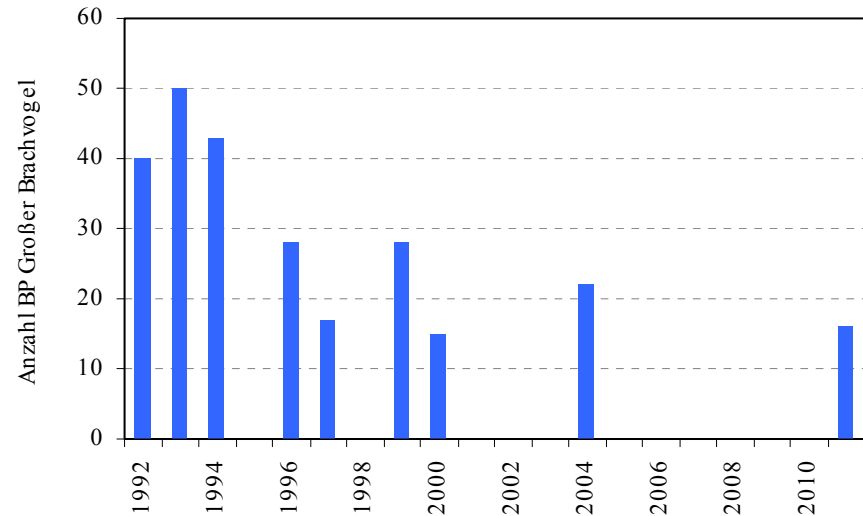
Neustädter Moor: Brutbestandsentwicklung 1992-2011



Neustädter Moor: Brutbestandsentwicklung 1992-2011



Neustädter Moor: Brutbestandsentwicklung 1992-2011



Resümee Bestandsentwicklung

- zunächst hohe Bestände von Limikolen (Ki, Gbr, Be, Rs)
- wenig später → Bestandszunahme der Enten (Kr, Lö, Kn)



Resümee Bestandsentwicklung

- zunächst hohe Bestände von Limikolen (Ki, Gbr, Be, Rs)
- wenig später → Bestandszunahme der Enten (Kr, Lö, Kn)
- **Vegetationsentwicklung**
 - nasse Flächen: Wollgräser, Torfmoose → Verlandung
 - Verringerung der Offenboden- und Schlammflächen
 - trockenere Flächen: Besen- , Glockenheide, Pfeifengras, Moorbirke
 - Vegetationshöhe und -dichte nimmt insgesamt zu
- hohe Bestände von Limikolen und tw. Entenarten nachfolgend rückläufig
- Brutbestandsdichten abhängig vom Renaturierungsstadium
- bisher wenig Kenntnisse zur kleinräumigen Habitatnutzung sowie Bruterfolgen

Ziel: nasse, offene (und wachsende) Hochmoore
aber auch Vogelartenschutz → EU-SPA



Maßnahmen zur weiteren Renaturierung und Offenhaltung

Maßnahmen zur Renaturierung & Offenhaltung

Entfernen von Birken



Maßnahmen zur Renaturierung & Offenhaltung

Entfernen von Birken



Maßnahmen zur Renaturierung & Offenhaltung

Pflegemaßnahmen: Mulchen von Pfeifengras



Maßnahmen zur Renaturierung & Offenhaltung

Pflegemaßnahmen: Mulchen Torfstichkanten



Maßnahmen zur Renaturierung & Offenhaltung

Beweidung mit Moorschnucken



Maßnahmen zur Renaturierung & Offenhaltung

Instandsetzung: Dämme zur Wasserrückhaltung





→ Bruthabitate für
Bekassinen, Rotschenkel, Krickente...



Beispiel: Neustädter Moor

Maßnahmen Winter 2009/10
gesamt: 54 ha

-  Dämme errichten
-  Mulchen
-  Birken/Gehölze entfernen

Erste Erfolge

- nach Hochmoorzerstörung -
notwendige Lebensräume für Hochmoorarten wieder entwickeln
- Arten besiedelten Flächen und sind stetig vorkommend
- inzwischen oft letzte Rückzugsräume für Vielzahl gefährdeter Arten:
ehemals: Hochmoore = Arten- und Individuenarme Landschaften!
- großräumige, störungsarme (Vogel-)Schutzgebiete
- Beitrag zur Biodiversität
- Wiedervernässungen = Klimaschutz

Erfahrungen

- jahrzehntelange Hochmoorzerstörung ist nicht durch einmalige Wiederherrichtung und Wiedervernässung aufzuheben
- das sensible und komplexe System Hochmoor ist stark gestört
- Klimawandel ist jetzt → geänderte Niederschlagsverhältnisse (trockene Sommer, nasse Winter) → 2. Wiedervernässung notwendig
- stark gestiegene Nährstoffeinträge aus der Luft (35-50 kg/ha/Jahr) → z.B. Birken in Schwingrasen → Offenhaltung erschwert

Perspektiven

- gestiegene Herausforderungen im Hochmoorschutz!
- Pflege-, Instandsetzungs- und weitere Vernässungsmaßnahmen zukünftig notwendig für Hochmoorentwicklung & Vogelartenschutz
- genauere Kenntnis zur Habitatwahl und -nutzung, Nahrungsvorkommen sowie Bruterfolgen der Hochmoor-Vogelarten
- DHM bisher ~ 7.300 ha wiedervernässt → Hochmoore ~ 24.000 ha → großes Potential
- **Ziel: Hochmoore wiederherstellen → möglichst nasse, offene und wachsende**



Vielen Dank !